

## WHAT'S-APP-ANDACHT

Jugendliche, die sich untereinander kennen, werden zu einer What's App-Andacht eingeladen. Diese besondere Form ermöglicht den meisten (nicht alle nutzen What's App, aus guten Gründen) die Teilnahme an einer Andacht mit Menschen, die sie kennen. Sie können miteinander kommunizieren und von Gott hören, der gerade jetzt da ist. Und das vom eigenen Sofa 😊

### Vorbereitung

Hilfreich dafür ist es, eine besondere Gruppe zu erstellen. Diejenigen, die mitmachen möchten, können über einen Einladungslink beitreten. So sind alle dabei, die wirklich Interesse haben. Im Vorfeld wird eine Zeit für die Andacht vereinbart, zum Beispiel Freitag um 18 Uhr. Die Zeit sollte ausreichend im Vorfeld bekannt gegeben werden, eine Erinnerung kurz vorher ist auch gut, ein Countdown erhöht die Spannung.

Die einzelnen Inhalte können in verschiedenen Medien umgesetzt werden, z.B. Emojis, GIFs, Videos, Sprachnachrichten, Bilder, Textnachrichten, ... und ermöglichen so eine Vorbereitung. Ich denke es ist gut, wenn die Person, die durch die Andacht führt, authentisch ist – nutze ich auch sonst GIFs, bin ich damit vertraut und versuche mir nicht etwas anzueignen, was mit eigentlich fern liegt. Eine Notiz, wie viele Personen in der Gruppe sind, hilft ebenfalls.

Ich versuche die Inhalte im Vorfeld vorzubereiten. Sprachnachrichten schon aufnehmen, GIFS raussuchen, Texte verfassen. Durch What's App Web kann ich dann einfach kopieren und einfügen, bzw. Teile weiterleiten.

### Ablauf

- Bild senden: „Ich bleib Zuhause“
- Einführung  
Textnachricht: „Hej! Schön, dass du bei der Wohnzimmerandacht dabei bist. Bevor wir richtig loslegen: Bist du gut vorbereitet? Mach es dir richtig bequem und versuch, nicht gestört zu werden – das Smartphone brauchst du ja gerade, aber vielleicht kannst du einige Apps für eine Zeit deaktivieren? Zünde eine Kerze an und schalte deine „Hintergründe“ auf stumm – kein Netflix, keine Musik 😊 Praktisch an der Wohnzimmerandacht: Du kannst dich gut versorgen. Chips, heißer Kakao oder worauf du Lust sind natürlich erlaubt. Ein Hinweis noch: Es gibt in dieser Andacht die Möglichkeit mitzumachen – dazu bekommst du dann einen Wink mit dem Zaunpfahl. Bitte schreib zunächst nur dann, sodass es nicht unübersichtlich wird 😊 Gib uns einen kurzen Daumen, wenn du bereit bist.“
- Begrüßung  
Sprachnachricht: „Bleib Zuhause“. Diesen Satz hören wir an diesen Tagen an so vielen Stellen. Willkommen Zuhause! Du bist schon da und hast es dir gemütlich gemacht. Schön, dass du dir heute Zeit nimmst für die erste Wohnzimmerandacht. Ich bin gespannt, ob alles funktioniert – lassen wir es mal auf uns zu kommen. So wie immer bist du auch heute nicht allein unterwegs. Christus spricht: „Wo zwei oder drei in meinem versammelt sind“ – ich glaube, Jesus lässt What's App durchgehen – „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter euch“. Wir feiern Andacht. Für uns. Miteinander. Und mit Gott. Willkommen Zuhause. Bleib Zuhause. Amen.

Wir kommen zusammen, ohne uns richtig zu sehen und wahrzunehmen – wir müssen deshalb einen anderen Weg finden, um uns erleben. Meine Bitte an dich: Schick ein Emoji, das deine Stimmung ausdrückt. Geht dir gut? Fühlst du dich lebendig wie eine Tänzerin? Bist du müde? Bist du im Moment nachtaktiv wie eine Eule? Die Auswahl ist groß, ich bin gespannt. Du kannst das Emoji allein schicken oder ein kurzes Stichwort dazu geben. Los geht's!“

- Reaktion auf die Emojis, am besten als unkomplizierte Sprachnachricht.
- Video schicken: Du bist ein Gott, der mich anschaut  
<https://www.youtube.com/watch?v=ZZsfvSp5KUQ>
- Hinführung zum Thema  
Sprachnachricht: „Bleib Zuhause. Dieses Stichwort ist gerade überall zu hören. Wir müssen Zuhause bleiben, weil uns ein Virus plötzlich die Welt beherrscht. Damit sich das Covid-19 Virus nicht weiter ausbreiten kann sollten persönliche Begegnungen so gut es irgendwie geht eingestellt werden. Keine Schule, keine Freunde treffen, keine Sportveranstaltungen, keine Konfizeit, nix. Und plötzlich gar kein Rhythmus mehr, ein ganz neuer Alltag. Da kann einem schon mal die Decke auf den Kopf fallen. Oder? Es scheint jetzt also die perfekte Zeit für Langeweile zu sein...
- Überleitung als Textnachricht:  
„Normalerweise habe ich selten Langeweile, es gibt immer was zu tun. Mein Alltag ist eigentlich eher so:“ → Verschiedene GIFs, die Hektik und Stress ausdrücken.
- Video: Ich im gestressten Alltag. Eine Nacherzählung, die zum Ende auf die Kanäle aufmerksam machen, von denen ich bestimmt werde: Laptop, Handy, Telefon, Fernsehen, Menschen.
- Im Anschluss: Verschiedene Emojis, die die Kanäle zeigen, senden
- Textnachricht: „Sieht dein Alltag ohne Corona vielleicht ähnlich aus? Jetzt ist Zeit, darüber für einen Moment nachzudenken – ganz für dich. Die nächste Nachricht kommt im Anschluss an diese Zeit.“
- Sprachnachricht: „Es gibt eine Person, die ist ziemlich gefragt. Als sie noch auf der Erde unterwegs war, war sie das auch schon – nur anders. Klaro, ich rede von Jesus. Jesus war ein vielgefragter Mann: Hier noch ein Wunder tun, dort die Menschen lehren und nebenbei den blöden Fallen der Pharisäer, den Schriftgelehrten, entkommen. Jesus hatte oft viele Menschen um sich und hatte eigentlich nie Privatsphäre – ich stell mir das krass vor. Mir reichen ja schon 10 Minuten im überfüllten Bus oder Gedränge im Konzert. Auch Jesus war das manchmal zu viel. Deshalb hat er sich Auszeiten genommen. Er ist zum Beispiel in ein Boot gestiegen, in die Wüste oder auf einen Berg gegangen. Dort war er manchmal allein, manchmal waren nur seine engsten Vertrauten dabei. Aber die Menschenmassen mussten für eine Zeit auf Jesus verzichten. Jesus hat die Zeit genutzt um zu Beten, um zur Ruhe zu kommen.“
- Textnachricht mit GIF: „Zeitreise. Es geht ein paar tausend Jahre weiter in die Vergangenheit.“
- Video: Bibelstelle nacherzählen und lesen, 1.Mose 1,1-2,4
- Auslegung  
Sprachnachricht: „Verrückt. Die erste Geschichte in der Bibel endet mit einer Pause. 1 ganzen Tag nichts tun. Jede Woche. 1 Tage Freude an dem, was man schon erlebt hat. Ohne schlechtes Gewissen. Gott macht es ja selbst vor. Und dann die Momente im Leben von Jesus, die eigentlich nie zur Sprache kommen. Auch er macht Pausen und nimmt sich Auszeiten. Jesus nutzt diese Zeit, um in aller Ruhe zu beten. Würde ich mir das heute vorstellen, wäre das ungefähr so: Jesus kommt von einem großen Vortrag über Glauben

und Nächstenliebe nachhause und ist froh, wenn er Tür hinter sich zu machen kann. Er kocht sich einen leckeren Cappuccino und dann legt er erstmal die Füße hoch. Er zündet eine Kerze an und bespricht mit Gott, was bei ihm so anliegt gerade. Wie der Tag war. Was auf ihn in nächster Zeit zu kommt – es ist ja bald Ostern 😊 und er hat das Gefühl, dass da was Besonderes auf ihn zukommt. Gott spricht ihm zu: „Schön, dass du heute zu mir nach Hause gekommen bist.“ Nach der Auszeit bei Gott geht's ihm schon besser, er kann sich wieder vor die Tür zu den Menschen wagen.

Wie ist das bei dir? Bekommst du das mit der Auszeit hin? Nimmst du dir Zeit nur für dich Betest du?

Ich bekomme das im Alltag manchmal hin. Ich schaffe es eigentlich recht regelmäßig morgens in der Bibel zu lesen und zu Beten. Ich habe in den letzten Jahren gemerkt, dass mir das gut tut. Und ich merke auch, dass etwas fehlt und ich unzufrieden werde, wenn ich mir diese Zeit nicht nehme. Ich kann dieser Zeit Aufhorchen, was Gott mir mit auf den Weg geben möchte. Zeit nur für mich nehme ich mir dagegen eher selten.

Gerade sind wir mitten drin in Corona. Unser Alltag ist ganz schön durcheinander geworfen. Ich glaube, dass diese Zeit neben allem, was uns nervt und blöd ist, was uns Angst macht – auch eine Chance sein kann. Eine Chance, zur Ruhe zu kommen. Quasi den 7. Tag der Woche etwas ausdehnen und aufhorchen. Was ist gerade dran für dich?

Das Internet ist voll von allen möglichen Challenges. Ich habe jetzt eine Challenge der besonderen Art für dich: Komm nach Hause. Schaff dir einen Tag Auszeit. Einen Tag, der anders ist. Ohne Smartphone. Ohne Netflix. Ohne Fernsehen. Und vielleicht sogar ohne Musik. Und ohne Gespräche. Ein Tag Zuhause. Probier es aus. Gerade kannst du wirklich nichts verpassen, denn niemand unternimmt etwas. Einen Versuch ist es wert. Ich will es mal probieren. Amen.

- Lied: <https://www.youtube.com/watch?v=wKWCWQLN4qA>

- Ideen für die Stille

Textnachricht: „Hm. Jetzt könnte so ein ganzer Tag Stille ja auch wieder langweilig werden – wenn Gott nicht sofort einen riesigen Auftrag vom Himmel schickt, zum Beispiel. Wie wär's mit einem Brief an dich, den du in einem Monat wieder öffnest? Wie wäre mit einer Postkarte für einen Freund oder eine Freundin, der oder die dir gerade besonders fehlt? Hast du „Bible Art Journaling“ schon ausprobiert? Du malst einfach schöne Bilder in die Bibel oder gestaltest eine Geschichte nach deinen Vorstellungen. Schon mal Yoga ausprobiert? Mandalas ausgemalt? Die Straße beobachtet? Deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Oder du denkst dir: Ohje, so viel Stille, damit kann ich nicht umgehen. Davor hab ich Angst. Dann ist das okay! Als ersten Schritt kannst du all die Sorgen, die gerade hast, abgeben. Ich spreche gleich ein Gebet für uns und möchte dich einladen, mitzumachen. Du kannst dein Gebet JETZT in der Gruppe formulieren oder im Stillen für dich sprechen. Ich lasse es dann gern einfließen. Zum Ende können wir gemeinsam das Vater Unser sprechen.“

- Gebet

Sprachnachricht: Gebet beginnen und mit dem Vater Unser abschließen.

- Lied: ich will dich segnen

[https://www.youtube.com/watch?v=EQ1ix08IVF0&list=RDEQ1ix08IVF0&start\\_radio=1](https://www.youtube.com/watch?v=EQ1ix08IVF0&list=RDEQ1ix08IVF0&start_radio=1)

- Segen mit Karte schicken

- Verabschiedung

Sprachnachricht: „Die Andacht ist jetzt offiziell vorbei. Schön, dass du dabei warst.“ Wir können uns hier jetzt gern noch ein bisschen austauschen. Mich würde auf jedenfall interessieren, wie es dir gefallen hat – die erste Wohnzimmerandacht.“